

Frühjahrscheck für Spielgeräte

Spielgeräte, die den Winter im Freien verbracht haben, können Feuchtigkeits- oder Frostschäden aufweisen. Das betrifft auch Geräte, die abgedeckt wurden oder in Garage, Keller oder Schuppen überwintert haben.

Das Material arbeitet bei starken Temperaturschwankungen, dehnt sich aus und zieht sich zusammen. Holzteile können morsch werden



Dämpfendes Material unter der Schaukel und Klettergerüst kann die Folgen eines Sturzes erheblich mildern.
Werkfoto: DSH

oder splintern. Metall kann rosten oder abgeplatzte Lackstellen aufweisen. Auch viele Kunststoffe werden spröde und brüchig. Raue oder rissige Oberflächen sind unschön anzusehen und können der Kinderhaut schaden. Schlimmstenfalls lassen scharfe Kanten und Materialermüdung Flächen und Holme brechen und Seile reißen.

Sind Sitzfläche und Ketten der Schaukel noch intakt und frei von Rost oder Materialfehlern? Steht das Gestell stabil und ist im Boden verankert? Falls nicht, sollte die Schaukel nach den Angaben des Herstellers neu im Boden verankert werden.

Der Sand im Sandkasten muss sauber sein. Frischer Spielsand für die neue Saison ist eine gute Idee. Vielleicht sollte bei der Gelegenheit auch eine hölzerne Sandkastenrahmung neu lackiert oder geölt werden.

Mindestens ebenso wichtig wie die Beschaffenheit der Spielgeräte ist ihre Umgebung. Schatten ist bei starkem Sonnenschein wichtig; Spielgeräte sollten deshalb zum Beispiel unter einem Baum stehen. Dessen Zweige oder Äste müssen so hoch ansetzen, dass sie die Augen nicht verletzen. Sonnensegel sind ebenfalls eine gute Wahl.

BAUKING Soltau ■ Walter-Müller-Straße 1 ■ 29614 Soltau ■ www.bauking.de

Die neusten Trends für Garten und Balkon

(pb) Wer in seinen eigenen vier Hecken möbel- und gerätetechnisch auf dem aktuellen Stand sein möchte, hat momentan ein reichhaltiges Angebot zur Auswahl.

Die Begeisterung für das eigene Grün nimmt bei den Verbrauchern immer mehr zu. Nicht nur Gartenarbeiten wie Pflanzen, Jäten und Ernten stehen auf der Beliebtheitskala ganz oben - das gesamte Leben im Freien boomt. Wer vorhat, seine eigene kleine grüne Welt in diesem Jahr ein wenig oder gleich so richtig „aufzumöbeln“, hat dabei die Qual der Wahl zwischen verschiedenen Stilrichtungen.

Angesagt ist der nordisch-maritime Look mit klaren, aber gemütlichen Formen. Passend zum skandinavischen Küstenklima dürfen Tisch und Stuhl gern mal rau aussehen. Farblich dreht sich alles um Weiß sowie Blautöne. Bei den Designs sind Streifen angesagt. Gleichzeitig erlebt die Romantik eine Renaissance: Immer mehr Hersteller setzen auf einen verträumten, teils nostalgischen Look. Verspielte Kreationen und zart fließende Formen bestimmen diesen Trend. Liebliche Details so-

wie florale Dessins und Old-Style-Muster werden kombiniert, gern in Pastellfarben, Rosa und Pink.

Als Gegentrend zum romantischen Look bevölkert derzeit der City-Style die Freiluftbühne. Dieser Stil zeichnet sich durch extravagante, designorientierte Formen aus. Lounge und Liege punkten mit puristischer Geradlinigkeit und Eleganz, vielfach gibt es Material-Kombinationen mit Edelstahl. Farblich kommt nie-

mand an Weiß sowie Sand- und Brauntönen vorbei. Daneben darf eine Farbe nicht fehlen: Grün. Die Trendfarbe der vergangenen Mode-Saison findet sich nun auch auf Balkon und Terrasse.

Dabei setzen die Hersteller vor allem auf kräftige Varianten wie Lind- und Apfelgrün. Gekocht wird draußen: Das Brutzeln auf dem heißen Rost entwickelt sich mehr und mehr zum Lebensgefühl. Von stylischen Grills in Modifarben

übertragbare Kompakt-Varianten bis hin zu hochwertigen Multifunktionskochstellen bieten die Geräte immer bessere Profiqualität für die eigenen vier Hecken.

In Sachen Rasen- und Grünpflege greifen Kunden zunehmend zu Geräten, die mit Bedienerfreundlichkeit und Effizienz punkten. Neben neuen Sitzrasenmähern ist das Mähen ohne Kabelsalat jetzt dank moderner Akku-Technologie möglich.